

28. August 1913.

Vor dem Herrn Gesandtschaftsrat, Graf v. Einsiedel, giess
 mir in confidentialer Weise Kenntniss von einer Note,
 die die italienische Regierung am 12. August an die
 deutsche Regierung gerichtet hat. Auf meine Frage er-
 klärt er aber, nicht befugt zu sein, mir eine Abschrift von
 dieser Note zu schicken. Mit dem Abdruck er-
 giebt sich, dass Deutschland bei Italien nachmalig vorstellig
 geworden war, um auf eine baldige Ratifikation des
 Gokhartvertrages zu dringen. Italien kommt mir in seiner
 Antwort darauf zurück, dass es niemals auf die Kom-
 pensationen für die vorläufige Inkraftsetzung des Vertrages
 verzichtet haben (!), dass das Ministerium der Kaiser
 Ingersicht habe, dass es solche Kompensationen verlangen
 werde und dass es daher nicht ratifizieren könne, solange
 die Forderung solcher Kompensationen nicht gewährt haben.
 Dem Herrn schreibt es grossartig, der Herr. Gräber



sollten mir nicht begegnen, daß es sehr Zeit
 wäre, daß die Ratifikation des Gattart ver-
 traget stattfinden.

Ich sage dem Grafen v. Einsiedel, daß ich auf
 Forderung der italienischen Regierung nicht weiter
 gehen werde, so mit Morgen andert. In dem Haupt-
 punkt hinsichtlich der Kompositionen sitze ich
 der italienischen Regierung längere Zeit mit
 deutlichem Glauben. Ich will so gut wie ich, daß
 nicht die Ratifikation des Vertrags verzögert
 werden, sondern die Italiener. Mit ich finde mich
 allem Dinge, daß es dieselbe Zeit wäre, daß die ital.
~~Reg.~~ Regierung sich zum Abschluß der Ratifikation
 bereit erklären. Inwiefern, frage ich bei, wann die
 ital. Regierung seit dem 12. August wieder an dem
 Tisch geworden zu sein. Ich habe an der Konferenz, die
 am 21. August in Rom stattgefunden, wohl nicht, daß

(2)
 für die politische Situation als guttollan bestraft mit
 vorgeplagten über die beschriebenen Fragen (?) an einer
 Konferenz, die aber in London abgefallen werden könnte,
 eine Verpländigung herbeizuführen. Wenn Sie sich über
 an einer solchen Konferenz Zeit nehmen, bestraft es zwar
 als angeplottet. Wir können keinen neuen Vertrag
 mit Italien abschließen. Wenn die Verbündeten der
 Bündelbefürmer mit der ital. Staatsbefürmer zusammen
 kommen wollen, so sollen wir nichts dagegen; ja, es
 sei überzünftig, dass diese sich in wenigen Stunden
 verpländigen würden. Im Übrigen sollen wir mich
 nachherade genug von der Art n. Weise, wie man
 dieses Geschäft in Rom befaßt.

Grat v. Einigkeit nach meine Verpländigungen anzufragen
 mit Wilsola nichts dagegen einzuhändigen.

M